

Pendeln kostet Steirer jedes Jahr 250 Stunden

Rund 333.000 Steirer müssen zur Arbeit pendeln. Sie legen im Schnitt täglich 94 Kilometer zurück – zum Großteil immer noch im Privat-Pkw.

Von Günter Pilch

Die reguläre Arbeitszeit von eineinhalb Monaten – etwa so lange sitzen die steirischen Pendler im Schnitt jedes Jahr im Auto, im Zugabteil oder in anderen Verkehrsmitteln. Anders ausgedrückt: Der durchschnittliche steirische Pendler verbringt jährlich 250 Stunden mit der Fahrt von und zur Arbeit. Diese Zahlen fördert der aktuelle Report der Steirischen Pendlerinitiative zutage.

333.462 Steirer sind es demnach, die auf ihrem Arbeitsweg zumindest eine Gemeindegrenze überqueren und damit als Pendler gelten. Eine Zahl, die zuletzt leicht abgesunken ist – allerdings nur auf dem Papier, wie Franz Gosch, Obmann der Pendlerinitiative, erläutert: „Verantwortlich dafür ist die Gemeindestrukturreform, durch die die Kommunen ge-

62

Prozent der steirischen Arbeitnehmer überschreiten auf ihrem Weg von und zur Arbeit eine Gemeindegrenze und gelten damit als Pendler.

wachsen sind. Tatsächlich aber steigt die Zahl der Pendler über die Jahre an.“ Knapp 200.000 Steirer pendeln über Bezirksgrenzen hinweg, rund 52.000 über Landesgrenzen und 2000 ins Ausland. Im Schnitt legen die steirischen Pendler täglich 94 Kilometer zurück – rund zwei Drittel von ihnen im eigenen Pkw. Fahrgemeinschaften sind trotz des Angebots auf www.mitfahrboerse.st immer noch deutliche Ausnahme.

Die sanftere Mobilität beim Pendeln vorantreiben sollen Initiativen wie das Sammeltaxi

57

Prozent der steirischen Pendler sind Männer, 43 Prozent Frauen. Insgesamt pendeln 333.462 Steirer zwischen ihren Wohnorten und den Arbeitsplätzen.

GUSTmobil, das seit Juli in 29 Gemeinden von Graz-Umgebung unterwegs ist und quasi als Zubringer zu Bahnhöfen, Bus- und Straßenbahndstationen dient. Die erste Bilanz der Einrichtung ist vielversprechend. Die Taxis, die via App, Webseite (www.gustmobil.istmobil.at) oder Telefonnummer (0123 500 44 11) angefordert werden können, haben in den ersten beiden Monaten 2700 Fahrten absolviert und dabei 4000 Menschen befördert. „Die erste Septemberhälfte hat mit 1078 Fahrten einen weiteren

starken Zuwachs gebracht“, sagt Doris Hahn von der Betreiberfirma ISTmobil. Eine Fahrt bis zu 3,5 Kilometer kostet pro Person je nach Fahrzeugbelegung zwischen einem und drei Euro.

Die Situation der Pendler innerhalb der Grazer Stadtgrenzen soll über den Winter eine Studie der Fachhochschule BFI Wien ausleuchten. Untersucht werden sollen laut Projektleiterin Silvia Mangel Punkte wie die Qualität der Verkehrsmittelanbindung, die entstehenden Belastungen, die Lage in den Stoßzeiten und die Zufriedenheit der Nutzer. Laut Gosch sind es immerhin 80.000 Grazer, die zur Arbeit pendeln, ohne die Stadtgrenzen zu überschreiten. „Ihre Bedürfnisse wollen wir abfragen, um die Ergebnisse dann der Verkehrsplanung und Politik vorzulegen.“

— ANZEIGE —



Ph. M. Danesin archivio VeGal

ENTDECKEN SIE DIE OBERE ADRIA UND IHRE HERRLICHEN RADWEGE

Herzlich willkommen an der Oberen Adria! Begeben Sie sich auf eine unvergessliche Entdeckungsreise zu den schönsten Plätzen, lernen Sie das großartige Hinterland kennen und lassen Sie den Blick über das schöne und saubere Meer schweifen. Dank eines erstklassigen Radwegnetzes kann die idyllische Landschaft ausgiebig erkundet werden. Das Gebiet, das die beiden Regionen Venetien und Friaul-Julisch Venetien verbindet, ist reich an Geschichte sowie Kultur und begeistert ferner mit kulinarischen Genüssen – ein Wohlfühlurlaub für alle Sinne.

**Bereiten Sie sich auf eine einzigartige Erfahrung vor:
Besuchen Sie die Obere Adria**

„Adriatico“ – ein interregionales Vorzeigeprojekt zur Weiterentwicklung des Badetourismus

www.altoadriatico.is/biking